

Sprecher des GEW-Stadtverbandes München nehmen Gesprächsfaden mit SPD-Stadtratsfraktion auf

GEW München mit SPD-Stadtrat Hans Dieter Kaplan im Gespräch

München – Neues Rathaus, Marienplatz 8, Raum 150 (SPD-Fraktions-Geschäftsstelle)

Am 02.08.2017 um trafen sich die drei Sprecher des Stadtverbandes der GEW München, Anna Seliger, Alexander Lungmus und Mathias Sachs mit dem SPD-Stadtrat und langjährigem GEW-Mitglied Hans Dieter Kaplan in den Räumen der SPD-Stadtratsfraktion, um den zwischen GEW und SPD in den letzten Jahren nur sporadisch gepflegten Gesprächsfaden aufzunehmen und stärker bzw. enger zu knüpfen.

Das über zwei Stunden dauernde Gespräch fand auf Anregung und Initiative von Anna Seliger statt.

Zunächst stellen sich die seit November 2015 amtierenden drei Sprecher des GEW-Stadtverbandes dem SPD-Kollegen, der Sprecher im Finanzausschuss ist vor und verliehen ihrem Wunsch Ausdruck, künftig einen intensiveren Dialog und Gedankenaustausch als in den zurückliegenden Jahren mit der SPD-Stadtratsfraktion zu pflegen und regelmäßige Gespräche zu führen.

Alexander Lungmus, der schon mehrere Wahlperioden das Amt eines Sprechers des GEW-Stadtverbandes inne hat, zeigte auf, das in den zurückliegenden Jahren die Kommunikation zwischen der stärksten Arbeitnehmervertretung im Bildungsbereich, der GEW, und der SPD-Fraktion im Stadtrat der Stadt München kaum noch stattfand.

Weiterhin wurde von den GEW-Vertretern dargelegt, weshalb von der Gewerkschaft ein „Alternativer Schulpreis“ ausgelobt wurde. Mit den „Alternativen Schulpreis“ wollte die GEW München aufzeigen, welche Bewertungskriterien beim Münchner Schulpreis vernachlässigt und ignoriert werden.

Im Gespräch, in dem sich SPD-Stadtrat Kaplan stark an den Aktivitäten der GEW interessiert zeigte, wurde vereinbart, dass die GEW München künftig die SPD über ihrer Veröffentlichungen, Newsletter usw. informieren wird.

Weiterhin wurde der SPD-Vertreter über die angespannte Personalsituation im Kita-Bereich informiert. Aus Sicht der GEW sind die dort seit letzter Zeit in massiver Zahl bei den Dienststellenleitungen und Personalvertretungen eingehenden „Überlastungs- bzw. Entlastungsanzeigen“ Ausdruck einer verfehlten Personalpolitik in diesem Bereich. Nicht nachvollziehbar war für den Stadtrat die Information, dass 120 Kita-Beschäftigten im Rahmen einer Zusammenkunft gleichzeitig und gleichlautend eine Ermahnung angedroht bzw. ausgesprochen wurde, weil sie im Rahmen ihres Beschwerderechts Gebrauch von einer „Überlastungsanzeige“ gemacht haben. Die GEW stellte klar, dass sie die betroffenen Beschäftigten mit allen einer Gewerkschaft zur Verfügung stehenden Mitteln in sich daraus ergebenden Auseinandersetzungen unterstützen wird.

Im Anschluss an diese Thematik kolorierten die GEW-Vertreter dem Stadtratsmitglied die Auswüchse und Verwerfungen die die Einführung des Lernhauskonzeptes an den Realschulen zur Folge hatten. An diversen Beispielen wurden die Kritikpunkte der GEW am allseits als innovativ dargestellten und öffentlich angepriesen Konzept dargestellt und

dargelegt. In diesem Zusammenhang wurde das diesbezüglich erarbeitete Positionspapier der GEW München übergeben.

Das Lernhauskonzept wurde laut den GEW-Sprechern Alexander Lungmus und Mathias Sachs, die selbst aus dem Realschulbereich kommen, den Kollegien aufoktroyiert und übergestülpt und führte letztlich zur Arbeitsverdichtung, Arbeitszeitausweitung und Mehrfachbelastungen.

Kritisch wird in der GEW auch zu Kenntnis genommen, dass neben den vier ausgewählten Projektschulen an fast allen städt. Realschulen die erweiterten Schulleitungen mit der mittleren Führungsebene etabliert worden sind, ohne dass sich an die städt. Ausschreibungsrichtlinien gehalten wird und ohne dass Aufgaben und Kompetenzen klar definiert sind.

Stadtrat Kaplan, der Vater von zwei Kindern ist, reflektierte seinerseits über durchaus obskure Erfahrungen mit Entscheidungsträgern im Bildungsbereich. Grundsätzlich unterstützte er die derzeitigen Projekte im Bereich des RBS, die nach seiner Wahrnehmung die Umsetzung der im Stadtrat gefassten Beschlüsse zum Ziel haben. Zu den im Detail vorgetragenen kritischen Anmerkungen zu einzelnen Sachfragen und Sachverhalten bot sich Kaplan als Gesprächsvermittler zwischen der GEW, anderen Stadträtinnen und Stadträten sowie den Entscheidungsträger/innen im RBS an.

Ein weiteres Thema des Gesprächs befasste sich mit dem „Modellprojekt Inklusion, das bei beiden Seiten gern in der Stadt München voranbringen möchten. Hier zeigte sich Kaplan sehr an der in der GEW-München entwickelten Konzeptidee interessiert. Zu dieser Thematik will man sich zu einem späteren Gesprächstermin mit den Themenverantwortlichen in der SPD-Fraktion vertiefend austauschen.

Anna Seliger thematisierte am Ende des Gesprächs mit Blick auf die gerade begonnenen Sommerferien die unzureichenden Angebote zur Ferienbetreuung an den Schulen in der Stadt München und warb für städtisch finanzierte Projekte und Angebote sowie deren systematischen Ausbau.

Im letzten Themenschwerpunkt des informellen Gesprächs wurden die gegensätzlichen Positionen und Wahrnehmungen zur angestrebten Auslagerung der IT des RBS ausgetauscht. Auch zu diesem Themenbereich sagten sich beide Seiten die Fortsetzung des Dialogs zu, obwohl beiden Seiten klar ist, dass wegen der grundsätzlich konträren Auffassungen zwischen GEW München und SPD-Stadtratsfraktion, Kompromisse nur schwer zu erreichen sein werden.

Nach beinahe zwei Stunden war man sich einig, dass der aufgenommene Gesprächsfaden ein erster Schritt auf dem Weg zu regelmäßigen Gesprächen mit Gedankenaustausch und Dialog zwischen dem GEW-Stadtverband und der SPD-Stadtratsfraktion war.

von Mathias Sachs

- Sprecher im GEW Stadtverband München

- Vorstandsmitglied im Gesamtpersonalrat der Landeshauptstadt

E-Mail: SachsMathias@aol.com